

## Projektbeschreibung

### „Neuartige Hopfenextrakte für die Neuroregeneration“ (NeHoReg)

#### Hintergrund

In Deutschland leben laut deutscher Alzheimergesellschaft rund 1,7 Millionen Menschen mit einer Demenzerkrankung. Durch die steigende Lebenserwartung und im Zuge des demographischen Wandels ist ihre Zahl in den letzten Jahrzehnten stark gestiegen. Derzeit auf dem Markt erhältlichen Präparate für neurodegenerative Krankheiten zielen vor allem auf die Behandlung von deren Symptomen ab. Neue Therapieansätze wollen sich nun einen Mechanismus im Gehirn zu Nutzen machen, bei dem sich vorhandene Stammzellen zu Nervenzellen spezialisieren, die verloren gegangenes Gewebe ersetzen könnten. Eine Substanz, die diesen Mechanismus unterstützen kann, wurde im Vorprojekt [ExBiNah](#) in Reststoffen der hopfenverarbeitenden Industrie gefunden.

Forschungsarbeiten zum Verbraucherverhalten haben gezeigt, dass Phytopharmaka in Deutschland generell ein positives Image besitzen und auch Hopfen als Arzneipflanze eine hohe Akzeptanz erfährt. Trotz hohem Bekanntheitsgrad wird Hopfen allerdings nur selten als medizinisches Produkt verwendet. Bislang wird ihm insbesondere eine beruhigende Wirkung zugeschrieben. Nichtsdestotrotz äußerte sich eine große Mehrheit der Studienteilnehmer des ExBiNah-Projekts auch an einem neuroregenerativ wirkendem Hopfenpräparat interessiert und könnte sich vorstellen, im Bedarfsfall möglicherweise auf dieses zurückzugreifen. Neben einer Steigerung der Lebensqualität betroffener Menschen könnten solche neuartigen Therapieansätze auch den Gesundheitssektor in Bezug auf die mit Demenzerkrankungen in Zusammenhang stehenden Herausforderungen (u.a. Pflege und Betreuung) entlasten.

#### Zielsetzung und Vorgehensweise

Fernziel des Projektes NeHoReg ist die Generierung eines erweiterten Absatzmarktes für die Hopfen verarbeitenden Betriebe in Bayern. Neben der Futtermittelindustrie sollen die für das Projekt interessanten Reststoffe der Hopfenindustrie einen Absatz in dem wesentlich höher-preisigen Marktsegment der Phytopharmazie finden. In die Entwicklung eines entsprechenden Produktkonzepts für das angestrebte pflanzliche Arzneimittel mit dem Hopfenextrakt werden potentielle Verbraucher mit eingebunden. Mit einer Mischung aus qualitativen und quantitativen Forschungsansätzen sollen die Ansprüche, der Bedarf, die für den Verbraucher relevanten Produktmerkmale und ersten Produktideen ermittelt werden. Ein mit Experten an die gewonnenen Erkenntnisse anknüpfendes und konkretisiertes Produktkonzept kann im Anschluss auf sein Verbraucherinteresse getestet werden. Die Weiterentwicklung des Verfahrens zur Anreicherung der interessanten Naturstoffe sowie eine Standardisierung des charakteristischen Spezialextrakts als Basis für das Produkt sind weitere Teilziele, die das Projekt verfolgt.

Das Projekt steht unter der Leitung von Prof. Dr. Herbert Riepl (Koordination), Prof. Dr. Klaus Menrad sowie Dr. Corinna Urmann und wird von Theresa Able und Miriam Wolf bearbeitet.

Gefördert wird es vom Bayrischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und läuft vom 01.10.2019 bis 30.09.2022.

Projektpartner ist die Hallertauer Hopfenveredelungsgesellschaft mbH.